

DELBRÜCKER

Stadtpost

NEUES AUS DER REGION

SOFTBALL-TALENT

Die 18-jährige Bentfelderin Meret Willeke geht im Nationalteam und in den USA ihren Weg.

ab Seite 6

AUSGABE 608
13. AUGUST 2026



Seite 4



Softball Elite

Bentfelderin im Nationalteam und in den USA erfolgreich



Meret Willeke zählt heute zu den besten deutschen Softballspielerinnen ihrer Altersklasse. Der Sport ist ihre große Leidenschaft.

Bentfeld. Was auf einem Baseballfeld der Untouchables Paderborn begann, hat die Bentfelderin Meret Willeke innerhalb weniger Jahre bis in die deutsche Nationalmannschaft und an ein College in den USA geführt. Mit gerade einmal 18 Jahren gehört sie bereits zu den erfolgreichsten deutschen Softballspielerinnen ihrer Altersklasse. Nach einer herausragenden Saison in Texas spielte sie jetzt mit der U22-Nationalmannschaft

bei der Europameisterschaft in Tschechien, leider nicht so erfolgreich wie erhofft, mit dem 7. Platz war das deutsche Team nicht zufrieden. Dass ihr Weg einmal auf die internationale Bühne führen würde, deutete sich schon früh an. Bereits als Achtjährige begann Meret 2016 bei den Untouchables Paderborn – zunächst allerdings im Baseball. Der Hauptunterschied zwischen Baseball und Softball liegt im Wurfstil und der Grö-

ße des Balls. Ein Baseball hat einen Umfang von 23 cm und wiegt ca. 142 Gramm, ein Softball einen Umfang von 30,5 cm und wiegt ca. 178 Gramm. Beim Baseball wird der Ball von einem erhöhten Hügel (Mound) aus im Überhandwurf mit hoher Geschwindigkeit geworfen, während beim Softball ein Unterarmwurf (oft als Windmill-Wurf) von einem flachen Kreis aus erfolgt. Trotz des Namens ist der Softball keineswegs weich, sondern ebenfalls hart. Beide Sportarten werden von allen Geschlechtern gespielt, aber professioneller und internationaler Wettkampf-Softball wird traditionell überwiegend von Frauen gespielt.

Erst spät entschied sich Meret Willeke bewusst für Softball. Auslöser dafür war nicht zuletzt ihre erste Berufung in den Nationalkader der U15 im Jahr 2022. Zwei Jahre lang spielte sie beide Sportarten parallel, absolvierte zusätzlich das Trainingsprogramm der Baseball-Akademie der Untouchables und konzentrierte sich schließlich vollständig auf Softball.

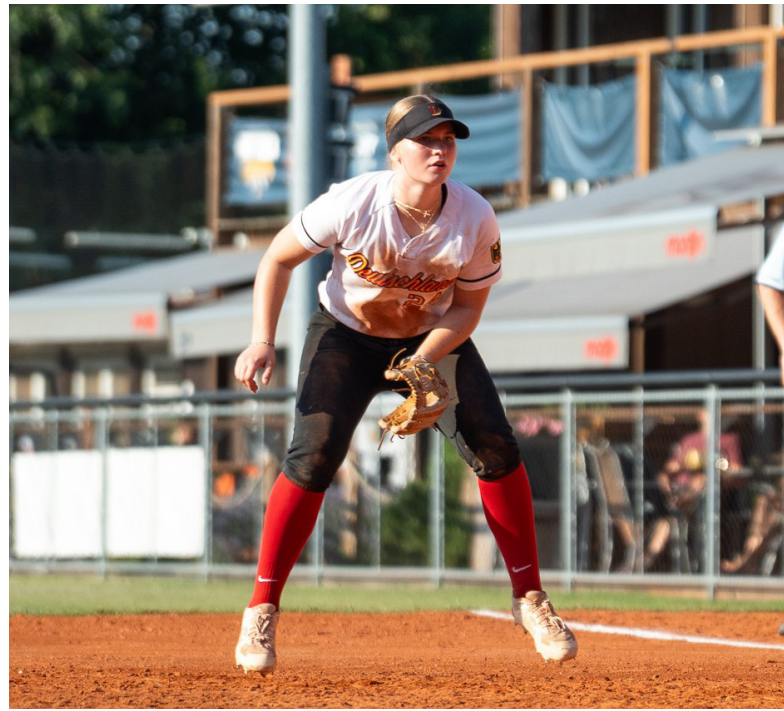
Dass die Familie Willeke überhaupt auf Baseball aufmerksam wurde, ist einer besonderen Begebenheit zu verdanken. In einer Eisdiele in Elsen entdeckten Merets Mutter Sonja und ihr Bruder die ungewöhnliche Eissorte „Sonnenblumenkern“. Die Besitzerin erklärte, dass diese auf Wunsch ihres baseballspielenden Enkels hergestellt worden sei – Sonnenblumenkerne gelten schließlich als typischer Snack auf amerikanischen Baseballfeldern. Die Geschichte machte die sportbegeisterte Familie neugierig. Während Meret zunächst auch Leichtathletik, Fußball und Tennis ausprobierte, fand sie schließlich auf dem Softballfeld ihre sportliche Heimat. „Du merkst einfach, dass es die Sportart für dich ist. Softball ist abwechslungsreich und einfach schön. Das macht mir richtig viel Spaß“, sagt die Bentfelderin. Schon früh zeichnete sich ab, dass sie nicht nur sportlich außergewöhnlich talentiert ist, sondern auch andere mitreißen kann. Als sie zu den Softballerinnen der Untou-



Nachdem Meret ihr Abitur bereits mit 16 Jahren absolvierte, erhielt sie mehrere Angebote für Vollstipendien in den Vereinigten Staaten. Seit August 2025 studiert die heute 18-Jährige in Texas.

chables wechselte, schlossen sich zahlreiche weitere junge Spielerinnen dem Team an. Innerhalb kurzer Zeit entstand eine neue Dynamik, aus der größere sportliche Ziele erwuchsen. Gleichzeitig wurde Meret in die NRW-Auswahl sowie nacheinander in die Nationalmannschaften der Altersklassen U15, U18 und U22 berufen. Bereits 2023 gehörte sie als jüngste Spielerin sogar zum Kader der deutschen Damen-Nationalmannschaft. Auch auf Vereinsebene folgte Erfolg auf Erfolg. Mit nur 15 Jahren debütierte sie 2024 für die Neunkirchen Nightmares in der 1. Softball-Bundesliga und setzte direkt ein Ausrufezeichen: Gleich in ihrem ersten Schlagversuch gelang ihr der erste Hit. Mit starken Leistungen führte sie ihr Team bis ins Halbfinale der Play-offs und wurde zum Saisonabschluss in das All-Star-Game der Bundesliga nach Mainz eingeladen. Bei der U22-Europameisterschaft gelangen ihr zwei Homeruns, mit den Wesseling Vermins belegte sie beim European Premier Cup den dritten Platz, außerdem gewann sie mit der NRW-Auswahl den Länderpokal. Merets größte Stärke liegt dabei nicht allein in ihrer Athletik. Trainer bescheinigen ihr ein außergewöhnliches Spielverständnis, starke Defensivqualitäten, enorme

Schlag- und Wurfkraft sowie die Fähigkeit, sich schnell in neue Mannschaften einzufügen und ihre Mitspielerinnen auf dem Feld mitzureißen. Eigenschaften, die auch in den USA schnell Aufmerksamkeit erregten. Den Traum vom College-Softball verfolgte die Bentfelderin mit bemerkenswerter Konsequenz. Bereits mit 15 Jahren begann sie, amerikanische Junior Colleges eigenständig anzuschreiben. Mehr als 300 E-Mails verschickte sie an Trainer und Scouts, produzierte Bewerbungsvideos und reiste sogar in die USA, um sich bei einer High School persönlich vorzustellen. Mehrere Colleges wurden auf das Talent aus Ostwestfalen aufmerksam und boten ihr Stipendien an. Nach ihrem Abitur, das sie bereits mit 16 Jahren absolvierte, entschied sie sich schließlich für das Odessa College in Texas, wo sie seit August 2025 mit einem Vollstipendium studiert. Nach dem zweijährigen Junior College möchte sie an eine weitere Universität wechseln und dort ihren Master absolvieren, vielleicht im Fach Psychologie. Auch in den Vereinigten Staaten setzte Meret ihren Aufstieg nahtlos fort. Mit den Odessa Wranglers qualifizierte sie sich in ihrer ersten Saison für die World Series und belegte dort den fünften Platz. Als Second



Meret gehört in ihrem Team zu den besten Offensivspielerinnen.

Baseman gehörte sie zu den Leistungsträgerinnen ihres Teams. Mit einem herausragenden Batting Average von .453 und 16 Homeruns zählte sie zu den besten Offensivspielerinnen ihrer Conference. Folgerichtig wurde sie ins First Team gewählt. Lediglich eine Stimme fehlte ihr, um zusätzlich als All-American-Spielerin ausgezeichnet zu werden. „Das ist schon cool. Ich habe mich aber ein bisschen geärgert, dass ich es nicht in das All-American-Team geschafft habe“, sagt sie – ein Satz, der ihren Ehrgeiz treffend beschreibt.

Auch wenn die Europameisterschaft jetzt für Meret Willeke nicht optimal lief, bleibt jeder Einsatz im Nationaltrikot etwas Besonderes. „Es ist schon cool, das Deutschland-Wappen auf dem Trikot zu tragen und mit den besten Mädchen aus dem ganzen Land zu spielen. Da freue ich mich richtig drauf“, sagt sie. Die Europameisterschaft war ein weiterer Meilenstein auf dem Weg einer Sportlerin sein, deren Karriere gerade erst richtig begonnen hat. Aktuell ist sie schon wieder in den USA, wo sie neun Monate des Jahres verbringt.



Meret Willekes Trainer bescheinigen ihr ein außergewöhnliches Spielverständnis sowie eine enorme Schlag- und Wurfkraft.